

INHALT

Seite 1

Auffallen für die Sicherheit

Seite 2

Kfz-Schiedsstellen: Alles was Recht ist

Seite 2

Terminsache Reifentausch

Seite 3

Junge Gebrauchte machen das Rennen

Seite 4

Gutes Klima – eine Frage der Sicherheit

Seite 5

Frischekick fürs Autoglas

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar
erbeten



Auffallen für die Sicherheit

Ab 1. Juli ist die grellorange Weste in jedem Auto Pflicht. Dann muss in jedem Fahrzeug mindestens eine Weste an Bord sein. Sinnvoller ist es, jeden Insassen damit auszustatten, rät das Deutsche Kfz-Gewerbe. Klarer Vorteil: Mit den reflektierenden Westen sind Fahrer und Mitreisende bei einer Panne oder nach einem Unfall besser sichtbar.

Die Warnwestenpflicht betrifft alle in Deutschland zugelassenen Autos, Lastkraftwagen und Busse. Ausgenommen sind Motorräder und Wohnmobile. Die Westen müssen der Norm EN ISO 20471 oder der EN 471 entsprechen.

Die Betriebe der Kfz-Innung informieren zum Thema und bieten die Westen im Zubehörshop an.

Foto: ProMotor

Kfz-Schiedsstellen: Alles was Recht ist

Bonn. Vertragen statt klagen – unter diesem Motto stellen sich die Betriebe der Kfz-Innungen dem Spruch einer neutralen Schiedsstelle. Diese hilft, wenn Autofahrer und Werkstatt wegen Autoreparaturen oder nach dem Gebrauchtwagenkauf streiten. Und das kostenlos, unbürokratisch und ohne gerichtliche Auseinandersetzung.

Im vergangenen Jahr hatten die bundesweit 130 Kfz-Schiedsstellen insgesamt 11 669 Anträge von Werkstattkunden und Gebrauchtwagenkäufern auf ihrem Tisch. Tatsächlich gelangten 10 370 Anträge gar nicht erst vor die Kommission, sondern wurden bereits im Vorverfahren geregelt. Die Schiedskommissionen befassten sich mit 1 299 Anträgen.

Vor allem die Rechnungshöhe war ein Grund für die Unstimmigkeiten: Rund 9 900 Anträge gingen dazu bei den Schiedsstellen ein. Das sind rund 85 Prozent aller Anträge. Bei den Gebrauchtwagen-Schiedsstellen wurden 2013 insgesamt 1 755 Anträge eingereicht. Als den mit Abstand wichtigsten Grund nannten hier die Kunden „technische Mängel“.

Seit über 40 Jahren bietet die Arbeit der Kfz-Schiedsstellen anerkannten Verbraucherschutz. Kompetente Fachleute sitzen den Kommissionen vor: Ein zum Richteramt befähigter Vorsitzende, je ein Vertreter des Kfz-Gewerbes, des ADAC, ein öffentlich bestellter und vereidigter Kfz-Sachverständiger der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) und gegebenenfalls der Sachverständige einer anerkannten Prüfinstitution. Somit sind sowohl die Handwerks- als auch Verbraucherinteressen gleichermaßen berücksichtigt.

Kunden, die ihr Auto zur Reparatur bringen oder einen Gebrauchtwagen kaufen wollen, sollten auf das blau-weiße Schild „Meisterbetrieb der Kfz-Innung“ achten. Im Fall eines Falles können sie sich dann an eine Kfz-Schiedsstelle wenden. Zu finden sind die Schiedsstellen im Internet unter www.kfz-schiedsstellen.de. -pm-

Terminsache Reifentausch

Bonn. „Wenn es der Teufel will, kommt der Frost noch im April“, lautet eine Bauernregel. Wie auch immer: Für den Wechsel von Winter- auf Sommerreifen ist es höchste Zeit, einen Termin in der Werkstatt zu vereinbaren. Die Sommerware spielt mit ihrer härteren Gummimischung und dem speziellen Profil jetzt ihre Stärken aus. Sie punktet im Vergleich zu den Winterversionen mit kürzeren Bremswegen, mehr Fahrstabilität sowie geringerem Verschleiß und Kraftstoffverbrauch.

Den richtigen Zeitpunkt wählen

In Deutschland schreibt der Gesetzgeber für den Wechsel zwar kein konkretes Datum vor, wohl aber die Pflicht zu einer den Witterungsverhältnissen angepassten Bereifung.

Die Kfz-Meisterbetriebe empfehlen die Umrüstung, wenn das Thermometer dauerhaft über sieben Grad Celsius anzeigt.

Die Gebrauchten checken

Auch wenn die Sommerreifen im Winter gut geparkt waren, sollten die Kfz-Profis die Pneu auf Alter, Beschädigungen, Luftdruck sowie Profiltiefe prüfen, und sie gegebenenfalls auswuchten. Drei Millimeter Profiltiefe sollten es mindestens sein. Der korrekte Luftdruck steht in der Bedienungsanleitung und sollte regelmäßig nach zwei Wochen gecheckt werden. Schon wer mit 0,5 Bar Unterdruck unterwegs ist, verbraucht zwei Prozent mehr Kraftstoff. Seitenführung, Bremsweg und Verschleiß verschlechtern sich. Nach zirka zehn Jahren lassen Sonne, Hitze und Feuchtigkeit Reifen übrigens alt aussehen - spätestens dann müssen neue her.

Sommerreifen kaufen

Der Kfz-Meisterbetrieb erleichtert nicht nur die Qual der Wahl, sondern ordert die Reifen auch passend zum Auto und den Ansprüchen der Fahrer. Die Größen sind im alten Fahrzeugschein oder der neuen Zulassungsbescheinigung Teil 1 gelistet. Orientierung geben außerdem die Testberichte in Fachzeitschriften, von Automobilklubs oder Stiftung Warentest. Nur Vergleiche mit den für das eigene Fahrzeug zugelassenen Dimensionen machen Sinn.

Winterreifen gut lagern

Das Lagern geht am besten in der Werkstatt des Vertrauens. Vorher werden die Pneu gründlich gesäubert, in ihrer Position markiert und wandern danach ins kühle, trockene und dunkle Sommerlager. -pm-

Junge Gebrauchte machen das Rennen

Bonn. Sie sind fast neu, kaum gefahren, gepflegt und preiswert. Junge Gebrauchtwagen liegen bei Autokäufern ganz oben in der Gunst. Laut DAT-Report entschieden sich im vergangenen Jahr 1,2 Millionen ehemalige Neuwageninteressenten für die Secondhand-Ware. „Nicht ohne Grund“, erklärt Thomas Knauber, Geschäftsführer eines Autohauses im saarländischen Bexbach. „Die Kunden erhalten 15 bis 20 Prozent Nachlass auf den Listenpreis, ein technisch aktuelles Auto und viele geldwerte Vorteile.“ Der Preis allein ist aber nicht heiß.

Geldwerte Vorteile

Garantie: Die Kunden profitieren ab dem Tag der Erstzulassung von der Laufzeit der Neuwagengarantie. Den kleinsten Garantieverlust und die wenigsten Kilometer auf dem Tacho haben Tageszulassungen. Ältere Fahrzeuge bis zu einem Alter von fünf Jahren rollen fast immer mit einer zusätzlichen zweijährigen Gebrauchtwagengarantie vom Hof der Autohäuser. Diese sind an bestimmte Bedingungen geknüpft.

Sachmängelhaftung: Sie ist gesetzlich festgeschrieben und gilt auch für den Gebrauchtwagenkauf beim Händler. Das gibt Käufern und Verkäufern Sicherheit, wird das Fahrzeug doch vorher sorgfältig geprüft und der Zustand offengelegt. Nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen gilt die Sachmängelhaftung in der Regel ein Jahr. Wer von Privat kauft, geht hier leer aus.

Check: Händler checken die jungen Gebrauchten gründlich und verkaufen sie in der Regel frisch HU-geprüft. Laut DAT-Report mussten Käufer junger Gebrauchter beim Markenhandel in den ersten sechs Monaten für Verschleißreparaturen nur 20 Euro ausgegeben, bei den Privatkäufen waren es 48 Euro.

Finanzierung: Die Angebote unterscheiden sich kaum von denen für Neuwagen. Schon für unter fünf Prozent effektiven Jahreszins sind Gebrauchtwagen finanzierbar. In Anbetracht des Preisniveaus der gut erhaltenen Fahrzeuge nehmen immer mehr Autofahrer diesen Service in Anspruch. Im vergangenen Jahr entschieden sich 33 Prozent der Käufer dafür, bei den Markenhändlern waren es sogar 52 Prozent.

–pm–

Gutes Klima – eine Frage der Sicherheit

Bonn. Klimaanlage ja oder nein? Die Frage stellt sich schon lange nicht mehr. Über 90 Prozent der Neuwagen rollen mit dem coolen Helfer vom Band. Klimaanlage sorgen für saubere Luft, angenehme Temperatur und optimale Luftfeuchtigkeit – kurzum für mehr Sicherheit. Die Frage ist: Wie bewahren Autofahrer gerade im Sommer einen kühlen Kopf?

Die Air Condition muss regelmäßig gecheckt und gewartet werden. Die beweglichen Dichtungen und Schläuche altern und werden undicht, Kühl- und das darin enthaltene Schmiermittel treten aus. Das senkt nicht nur die Leistung. Ein defekter Kompressor kann teuer werden.

Ulrich Köster, Pressesprecher des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe, rät deshalb einmal im Jahr zum Check und alle zwei Jahre zur Wartung der Klimaanlage in der Werkstatt.

Das erledigt die Werkstatt

Die jährliche Prüfung, durchgeführt von geschultem Personal und mit geeigneter Technik, umfasst die Sichtprüfung aller Komponenten auf Schäden und Funktionstüchtigkeit, bei Bedarf den Austausch des verschmutzten Innenraumfilters und die Desinfektion des Verdampfers. Während der Wartung wird zusätzlich das Kältemittel entfernt, gefiltert, recycelt und aufgefüllt, gegebenenfalls der Filtertrockner gewechselt sowie das Kondenswasser mit einer Vakuumpumpe durch Unterdruck aus dem System entfernt.

Dafür sorgen Autofahrer

Riechen, fühlen, sehen – damit kommen die Fahrzeugbesitzer einer schlappen Klimaanlage auf die Spur. Statt frischem Duft schlägt muffiger Geruch aus den Düsen, statt einer frischen Brise weht ein laues Lüftchen, und statt klarer Sicht trüben beschlagene Scheiben den Durchblick.

Für angenehmes Klima hilft auch die richtige Bedienung: Vor dem Start das Auto kräftig durchlüften. Die Klimaanlage eingangs mit vollem Gebläse und niedrigster Temperatur einstellen, dabei die Fenster die ersten Minuten öffnen. So entweicht die Hitze. Zehn Minuten vor dem Ziel die Kühlung, aber nicht das Gebläse, ausschalten. Damit wird Pollen, Bakterien und Pilzen der Nährboden entzogen.

Klimaanlagen sollten übrigens auch in der kalten Jahreszeit ab und an laufen, um der Innenraumluft Feuchtigkeit zu entziehen und mit dem Öl im Kältemittel die Bauteile zu schmieren.

-pm-

Frischekick fürs Autoglas

Bonn. Scheibenkleister: Wieder mal unter einer Linde geparkt, wieder mal Vogelkot auf dem Frontglas ankleben lassen. Statt Frost, Split und Salz trüben jetzt Honigtau, Insekten, Sonne und Staub die Sicht. Bei derlei Schmutz müssen Autobesitzer Zeit und Geld in die Scheibenreinigung investieren – innen wie außen.

Außen glasklar

Richtig Scheibenputzen will gelernt sein. Gestartet wird mit den Wischerblättern: Erst abklappen, dann Leisten und Auflageflächen gründlich reinigen. Schmieren sie dann immer noch, sind neue Gummilippen fällig.

Weil Autowaschanlagen mit dem aggressiven Insektencocktail aus Protein, Chitin und Blut oft überfordert sind, müssen Spezialreiniger ans Werk. Nach dem Aufsprühen den Schmutz kurz einweichen, aber nicht antrocknen lassen und mit viel Wasser entfernen.

Hartnäckige Flecken beseitigt der Insektenschwamm. Nicht vergessen die Scheiben etwas herunterzulassen – oben am Rand sitzt auch Schmutz. Bei der Gelegenheit lohnt der kritische Putzblick in die Außenspiegel.

Innen sommerfrisch

Staub, Fett und Nikotin verklären die Sicht von innen. Fensterreiniger und Haushaltspapier sorgen nicht nur für sauberen Durchblick, sondern auch dafür, dass die Scheiben nicht so schnell beschlagen.

Der alkoholhaltige Wintermix des Wischwassers richtet jetzt eher Schaden an. Die Rückstände verschmutzen das Glas. Zeit zum Wechsel auf die Sommerware. Dabei gibt es gebrauchsfertige Mischungen im Fünf-Liter-Kanister und Konzentrate, die mit Wasser ins richtige Verhältnis gebracht werden müssen. -pm-

**Texte und Fotos finden Sie im Internet unter:
www.kfzgewerbe.de/presse/promotor.html**